

110 - 4 - 394

Krab. 258.

**ST M**

- IV. M - 131/43.
- IV. M - 133/43.
- IV. M - 138/43.
- IV. M - 140/43.
- IV. M - 144<sup>1</sup>/43.

Prag, den 16. September 1943.

Ministerium  
20. SEP. 1943

An das  
Ministeramt  
im Hause.

Betrifft: Abwicklung des früheren tschechoslowakisch-türkischen Verrechnungsabkommens.

Am 16. Juni 1943 ist ein Vermerk der Abteilung Wirtschaft über die Abwicklung des früheren tschechoslowakisch-türkischen Verrechnungsabkommens über den Herrn Hauptabteilungsleiter V dem Herrn Staatssekretär vorgelegt worden, aber noch nicht hierher zurückgelangt (Nr. V 1 - 5766/43 ).

Da der Herr Reichswirtschaftsminister inzwischen auf Veranlassung des Auswärtigen Amts nach dem Stand der Angelegenheit angefragt hat, bitte ich um Rückleitung der Akte.

*v. J. 25/10.*

*J. B. 15  
von Jüßler*

*59/10. 93.*

SL M. IV N - 131a/43

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag, den 23. Juni  
XIX, Kastanienallee 19

19 43

2

- II A 1 -

405/43

Im N. u. S.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs

in Prag

Anbei lege ich den Vorgang "Abwicklung des früheren  
tschechoslowakisch-türkischen Verrechnungsabkommens" nach Kenntnisnahme wieder vor.

2 Anlagen

Im Auftrage:

*Müller*

Betrifft: Abwicklung des früheren tschechoslowakisch-türkischen Verrechnungsabkommens.

1.) Die Verhandlungen mit dem RWM über die Liquidierung des Protektoratsguthabens auf dem türkischen Sonderkonto in Höhe von zurzeit noch rund 7,5 Mill.K laufen bereits seit Sommer 1941. Ausserdem hat das Protektorat gegenüber der Türkei langfristige Ausfuhrforderungen in Höhe von 137 Mill.K, von denen rund 130 Mill.K durch türkische Schatzbonds zu Gunsten der Skoda-Werke ( 75 Mill.K ) und der Böhmischemährischen Maschinenfabriken ( 55 Mill.K ) gesichert sind. Da diese Guthaben vorzugsweise durch Rüstungslieferungen aus der ehemaligen Tschechoslowakei nach der Türkei entstanden sind, wurde unsererseits Wert darauf gelegt, hiermit die Einfuhr bestimmter türkischer Landesprodukte in das Protektorat zu bezahlen. Ein entsprechender Vorschlag, der auch die Billigung des RWM gefunden hatte, wurde bei den Deutsch-Türkischen Regierungsverhandlungen Anfang Oktober 1941 vorgelegt.

2.) Da die Behörde des Reichsprotectors bei diesen Verhandlungen - wie auch bei den späteren - durch einen besonderen Vertreter nicht beteiligt war, konnte unser Vorschlag nicht durchgesetzt werden. Vielmehr legte die türkische Regierung den Entwurf eines Abkommens über die Liquidierung der alten Clearingkonten aus dem türkisch-tschechoslowakischen Verrechnungsvertrag vom 7.4.1938 vor, nach dem das Restguthaben des Protektorats auf das neue Verrechnungskonto A übertragen und damit in den laufenden deutsch-türkischen Clearingverkehr einbezogen werden sollte. Dieser türkische Gegenvorschlag wurde von uns am 11.7.1942 dem RWM gegenüber abgelehnt, weil nach einer Mitteilung der Böhmischemährischen Ein- und Ausfuhrstelle für Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft zur Auflösung des bestehenden Clearingguthabens des Protektorats bereits folgender fester Geschäftsabschluss mit grundsätzlicher

Ja

4. der türkischen Stellen Ende März 1942 zu günstigen  
be getroffen worden war:

Haselnuss- und Walnusskerne für 5,8 Mill.K (Fa.Luksch u.Co  
Prag).

Lieferant sollte die deutsche Firma P.P. Danielsen in Istanbul  
sein. Der Restbetrag von 1,7 Mill.K sollte ebenfalls für be-  
stimmte Einfuhrgeschäfte (Feigen, Anis u.a.) verwertet werden,  
sodass das ganze fällige Clearingguthaben durch Warenkäufe  
gedeckt erschien.

Da es sich bei diesen Geschäften um die Einfuhr  
wichtiger Waren des Ernährungssektors in das Protektorat han-  
delte, sollten die türkischen Stellen veranlasst werden, von  
der Liquidierung des Protektoratsguthabens im Wege des  
türkischen Verrechnungsverkehrs abzusehen und der Auflösung  
durch die vorgenannten Warenlieferungen zuzustimmen. Sollte  
dagegen wider Erwarten die Abwicklung des Protektoratsguthabens  
über das Clearingkonto A nicht zu vermeiden sein, so war vor-  
geschlagen worden, die Zahlungen über ein "Unterkonto Protek-  
torat" zu leiten, damit die Beträge ausschliesslich zur Be-  
zahlung der vorgesehenen Einfuhren verwendet werden können,  
sodass die hiesigen Gläubiger sofort den Gegenwert ihrer For-  
derungen ausbezahlt erhalten und ein Kursverlust vermieden wird.

3.) Das RWM hatte sich bereit erklärt, trotz schwer-  
wiegender grundsätzlicher Bedenken das Auswärtige Amt zu bitten,  
unseren Wünschen entsprechend die Deutsche Botschaft in Ankara  
zu beauftragen, mit den türkischen Stellen eine Vereinbarung  
zu treffen. Dagegen lehnte es die Einrichtung eines "Unter-  
kontos Protektorat" ab.

4.) Auf Grund einer Mitteilung der Abteilung Ernährung  
und Landwirtschaft wurde das RWM am 8.10.1942 nochmals darauf  
hingewiesen, dass das türkische Handelsministerium, Abteilung  
Aussenhandel, bereits im März 1942 die Genehmigung zur Auf-  
lösung der Protektoratsguthaben im Wege von Warenlieferungen  
in Aussicht gestellt hatte, falls die deutsche Seite zustimmt.  
Bei dieser Sachlage bestand für uns keine Veranlassung, von  
unserer bisherigen Forderung auf Liquidierung des Guthabens  
durch türkische Warenlieferungen abzugehen.

21183



5.) Das RWM hatte zuletzt am 24. ... 1942 mitgeteilt, dass " die Angelegenheit ... ehemalige ... wakischen Guthaben in der Türkei zurzeit beim Ausw. ... bzw. bei der Deutschen Botschaft in der Türkei schwebt." Seitdem konnte trotz mehrfacher mündlicher und schriftlicher Erinnerungen der Sachstand nicht in Erfahrung gebracht werden. Es konnte daher die hiesige Nationalbank auch keine Aufträge zur Auszahlung ihrer Guthaben an die Firma Danielsen in Istanbul erteilen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass von unserer Seite alle Schritte unternommen worden sind, um die Protektoratsguthaben, auch soweit es sich um die künftig fälligen Türkenbonds handelt, wie früher im Kompensationswege durch Bezüge wichtiger türkischer Handelsprodukte aufzulösen. Wenn sich die Behandlung der Angelegenheit nunmehr über fast 2 Jahre erstreckt, so liegt diese Verzögerung allein bei den deutschen amtlichen Stellen, die anscheinend die Protektoratsvorschläge trotz angeblich ursprünglich vorliegender türkischer Zustimmung nicht nachdrücklich genug bei den Regierungsverhandlungen vertreten haben.

*Handwritten notes in red ink:*  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

2./ Herrn

Hauptabteilungsleiter V

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

*Handwritten signature and date:*  
 L 16.6.43

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s

mit der Bitte um Unterrichtung des Herrn Staatssekretärs.

Falls von dem Herrn Staatssekretär noch mündlicher Vortrag gewünscht werden sollte, erbitte ich Bestimmung eines Zeitpunkts hierfür.  
 Prag, den 17. Juni 1943

Der Hauptabteilungsleiter V



21182

3. März 1944.

...ung der Firma K.S. Bretisch.

Schreiben vom 22.12.v.Ja. und 15.2.4.Ja. - Zeichen Nr. 1695/43.

1.) An Herrn  
 Regierungsrat Dr. Schielin,  
 Persönlicher Referent des Reichsstatthalters  
 in Oberdonau,  
 Linz,  
 Landhaus.

Eine Berücksichtigung von Parteigenossen Oelberger bei der Arierisierung der Firma Bretisch ist leider nicht möglich. Um den Erwerb dieser Firma hatten bereits vor Oelberger zwei Schwerkriegsverwehrte nachgesucht, die nunmehr berücksichtigt werden müssen. Ich rege an, daß Oelberger seine Bewerbung um die Firma Anton Kratochvil aufrecht erhält, da die Zuweisung dieser Firma jederzeit erfolgen kann.

Hilf Hitler!

68890

Ministerialrat.

5a

2.) Durchschrift an

a) Herrn v. Watter

auf die dort. Zuschriften vom 15.10. und 8.12.v.Js.  
sowie vom 24.1.d.Js. - ohne Zeichen

b) Herrn Schmidt

auf die dort. Zuschrift vom 4.10.v.Js. - Zeichen V  
-6-Prag 73

und

c) den SD-Leitabschnitt Prag

auf die dort. Zuschrift vom 19.1.d.Js. - Zeichen  
III D - VA 4000

zur Kenntnis

Es ist zu erwarten, dass von den Bewerbern Klenner und Patzner  
die Firma Bretisch erhält, ergeht in Kürze eine weitere  
Entscheidung.

Zusatz zu c)

Handwritten signature and stamp area.

W-Standardenführer.

3.) B.R. mit 3 Anlagen

W-Oberstabschefenführer Fischer

unter Bezugnahme auf den Inhalt der vorstehenden Schre  
und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte, sich abschließend noch gutachtlich zu äusse

ob vom volkstumpolitischen Standpunkt Klenner oder Pa  
bei der Arisierung der Firma Bretisch der Vorzug gegeben  
werden soll.



60890

Handwritten signature.

W-Standardenführer.

4.) Alsdann Wv. am 3.4.1944 bei dem Unterzeichner.



Der Gauleiter u. Reichsstatthalter  
in Oberdonau  
Persönl. Referent

Linz, am 15. Februar 1944.  
Landhaus

Dr. Sch/W/1695/43.

An das

Staatsministerium  
z.H.d.Herrn Ministerialrats  
ES Obersturmbannführer Dr. Gies

Prag,

Burg.

Ministeramt  
19.FEB.1944

Betrifft: den Pg. Ozlberger, wh. Linz, Christian Coulinstr. 24;  
Arisierungsangelegenheit.

Ich danke an mein Schreiben vom 22.12.1943 erinnern  
und wäre für kurze Nachricht dankbar, was Ihrerseits  
in obiger Angelegenheit veranlaßt wurde.

Heil Hitler!  
Ihrer Firma jederzeit erlöhnt wird.

(Dr. Schtelin).

IV M - 133 f/43

Herr Kaufmann (27541) erbittet einen Termin bei Herrn Dr. Gies, im Auftrage von Dr. Schielin, Gauleitung Oberdonau, die Beantwortung bzw. Erledigung des Schreibens i.Sa. Otzelberger zu besprechen.



88800

St. M. IV 46-133e/43

An den  
Chef des Ministeramts  
des Deutschen Staatsministeriums für Böhmen und Mähren  
~~II~~-Standartenführer Ministerialrat Dr. G i e s  
Prag.

Betr.: Entjudung der Firma K.S. Bretisch, Weinbrennerei in Prag -  
Bewerber: Major Ötzelberger, Linz, German Klenner, Prag und  
Paul Patzner, Prag.  
Vorg.: Dort. Vermerk vom 12.12.1943 auf dort. Vorg. St.M. IV M - 133c/43.  
Anz.: 1 Schreiben und 1 Heft.

Zur Frage der Zulassung eines der drei Bewerber, die von der Landesbehörde genannte wurden, ist zu bemerken, dass ~~II~~-Obergruppenführer K.H. Frank auf Grund des Schreibens des Gauleiters Eigruher bereits seine Zustimmung gab und in diesem Sinne auch der Gauleiter unterrichtet wurde.

Wenn zur Würdigkeit der einzelnen Bewerber Stellung genommen werden soll, so ist h.E. den Schwerekriegsversehrten Patzner und Klenner das Recht einzuräumen. Insbesondere deshalb, weil Ötzelberger, wie hier bekannt wurde, nicht ganz die Charaktereigenschaften für diesen Raum mitbringt. Ausserdem ist es bei Ötzelberger keine Existenzfrage, da er in Linz ein ausreichendes und nicht zu mühevolleres Einkommen hat. Dasselbe trifft auch auf andere zum Erwerb durch Ötzelberger anstehende Bewerber zu.

Bei Klenner handelt es sich um einen alten Parteigenossen, der aber als Oberfeldmeister während des Polenfeldzuges verwundet wurde - Verlust beider Unterarme - und daher ausscheiden musste und deshalb eine Existenz für sich und seine Familie sucht.

Der dritte Bewerber, ~~II~~-Untersturmführer der Waffen-~~II~~, Paul Patzner, ist ebenfalls Schwerekriegsversehrter des jetzigen Krieges, wird, oder ist bereits aus der Waffen-~~II~~ entlassen und sucht deshalb ebenfalls für sich und seine Familie eine Dauerexistenz. Über Patzner bestehen keine Vorgänge. Von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens wurde Abstand genommen.

Nachdem Gauleiter Eigruher bereits eine Zusage für Ötzelberger erhalten hat, wäre bei einem Ausschalten des Ö. aus der Bewerbung h.E. nur der Weg gangbar, dass bei einer evtl. nochmaligen Anfrage des Gauleiters, diesem mitgeteilt wird, dass nach vorliegenden Berichten der bearbeitenden Behörde z.Zt. eine ganze Anzahl Bewerbungen von Schwerekriegsversehrten vorliegen und deshalb andere Bewerber überhaupt nicht berücksichtigt werden können. Im Falle der Firma K.S. Bretisch wäre noch zu erwähnen, dass bereits ein Schwerekriegsversehrter die Zusage durch die Behörde vor der Bewerbung des Ö. erhalten hat, die nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

*J. K. K. K. K.*  
H-Sturmbannführer

... Abschrift.

Der Landespräsident in Böhmen  
Reichsauftragsverwaltung  
Prag XVI - Smichow  
Matthias-Braun-Straße 11/IV  
Nr. III/6-54-P

Prag XVI, am 30. November 1943.

An den  
Herrn Oberlandrat Dr. Freiherr von Watter  
Präsidentalchef im Ministerium des Innern  
in P r a g V I I  
Sommerberg-Platz

Betrifft: Firma K.S. Bretisch, Weinbrennerei in Prag.

In obiger Entjudungssache wurde fernmündlich berichtet, daß der Bewerber Major O z l b e r g e r, Linz, laut Mitteilung des Herrn F i c k vom Deutschen Staatsministerium auf Weisung des Herrn Staatsministers zu fördern ist.

Der Bewerber German K l e n n e r, Prag VII, Veverka-Str. 12, wies darauf hin, daß er ebenfalls vom Herrn Staatsminister befürwortet werde, ohne diese Tatsache nachweisen zu können.

Ein dritter Bewerber, W-Sturmführer Paul P a t z n e r in Prag II, Tuchmachergasse 14, wird Ende 1943 aus dem Dienste der W-entlassen und ist ebenfalls schwerkriegsversehrter, verheiratet und Vater eines Kindes.

Außerdem gestatte ich mir zu bemerken, daß für den schwerkriegsversehrten (armamputierten) Sohn des W-Brigadeführers, Re-Präsident Hans Krebs und den ebenfalls armamputierten W-Angehörigen Dostal, Schwiegersohn des Präsidenten der Kreditanstalt der Deutschen, Kiese Wetter, ein Erzeugungsbetrieb im Ernährungssektor gesucht wird.

Unter den wenigen in diesem Sektor noch vorhandenen Betrieben befindet sich die obige Firma.

Ich darf um eine Entscheidung über die weitere Behandlung der obigen Entjudungssache bitten.

Im Auftrag:  
Gez. Naude

SD-Leitabschnitt Prag	
17365	24. DEZ. 1943
Unterschieden:	Aktenzeichen:

*Am 30. 12. 1943*  
*in*  
Der - was - soll bei 215  
Zustellung erfolgt werden?

St. M. IV N-193c/43

Abteilung I

Prag, den 8. Dezember 1943

9a

Abschriftlich

dem Ministeramt

mit der Bitte um Weisung des Herrn Staatsministers vorgelegt.

*[Handwritten signature]*



60886



*[Faint handwritten notes and stamps at the bottom right]*

Herrn  
Min. Rat Dr. G i e s  
im H a u s e .

Minister  
Eing.: - 5. OKT. 1943

Betr.: St. M. IV M - 133 a/43.

Mit Pg. Major Otzelberger ist mehrmals verhandelt worden. Nachdem vorher mit dem Beauftragten für die Verbrauchergenossenschaften SS-Standartenführer Senator L a u e geklärt wurde, dass die jüdischen Lebensmittel-grosshandelsbetriebe für seine Planungen nicht zur Verfügung gestellt werden sollen, sondern an fachlich geeignete Bewerber auch schon während des Krieges abgegeben werden können, wurde Otzelberger die Genehmigung zur Besichtigung und Prüfung der Bilanzen der Firma Anton Kratochvil, Lebensmittelgrosshandlung, Prag, erteilt. Nach der Besichtigung der Firma Kratochvil erklärte Otzelberger, dass er sich auch für die jüdische Firma Bretisch, Brennerei, Prag, interessiere und eine Bewerbung einreichen würde. Ihm wurde mitgeteilt, dass die Zuständigkeit für die Firma Bretisch inzwischen auf den Landespräsidenten in Böhmen - Reichsauftragsverwaltung - in Prag übergegangen sei und zwei Bewerbungen von Kriegsversehrten / Klenner und Patzner / vorlägen.

Otzelberger will nun zunächst seine Bewerbung um die Firma Brennerei Bretisch weiterverfolgen. Wenn der Antrag Otzelberger vorzüglich behandelt werden soll, müsste der Landespräsident - Reichsauftragsverwaltung in Prag entsprechend angewiesen werden.

Sollte Otzelberger bei der Firma Bretisch nicht berücksichtigt werden können, wird die Firma Kratochvil auf Grund der Anweisung des Herrn Staatsministers / Schreiben des Hauptabteilungsleiters V v. 12.8.43 an Min.Rat Dr. Gies / an Otzelberger vergeben. Ein besonderer Antrag auf Erteilung der Ausnahmegenehmigung auf Grund des Erlasses V/1 Jd 740/43 v. 11. 5. 43 erübrigt sich.

Anlage:  
1 Fotokopie.

*F. G. G.*

St.M. IV M - 133 a/43.

Prag, den 24. September 1943.

M  
27. IX. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

**Herrn Markes.**

In Sachen Arisierung der Firma Heinrich Fischers Nachfolger oder der Firma Anton Kratochvil durch Parteigenossen Ozlberger beziehe ich mich auf die als Fotokopie angeschlossene Zuschrift von Ministerialdirigenten Bertsch vom 12.8.d.Js. - ohne Zeichen und bitte um eine baldgefällige Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.



88800

2.) Wv. am 24.10.1943 bei dem Unterzeichner.

h

Der Hauptabteilungsleiter V

Prag, den 12. August 1943



Herrn

Ministerialrat G i e s .

Betrifft: Bewerbung des Pg. Hermann O z l b e r g e r, Linz, um die Firmen Anton Kratochwil, Prag-Selz, und Heinrich Fischers Nachfolger, Budweis.

Bezug: Verfügung vom 7. August 1943 - St.S.374/43 -.

Für die Arisierung der Firmen Heinrich Fischers Nachfolger und Anton Kratochwil ist die Abteilung VI (Ernährung und Landwirtschaft) zuständig, da es sich bei beiden Firmen um Lebensmittelgroßhandlungen handelt. Dies wurde Pg. Major Ozlberger, der heute bei meinem persönlichen Referenten und bei dem zuständigen Sachbearbeiter für Entjudungs-Angelegenheiten, F i c k, vorgeschrieben hat, mitgeteilt. Der Sachbearbeiter hat den zuständigen Referenten der Abteilung VI, Regierungsrat Markes, fernmündlich von der Weisung des Herrn Staatssekretärs, den Antrag Ozlberger zu fördern, unterrichtet. Regierungsrat Markes hat mit Ozlberger bereit einen Termin zur Besprechung seines Anliegens vereinbart. Die Abteilung VI wird über die Erledigung der Sache unmittelbar an Sie berichten.

2 Anlagen zurück.

W-Ogruf.

7. August 1943.

st.s. 374/43.

S. K.H. mit I Anlage  
Herrn Dr. Bertsch

7. VIII. 1943

1.) An Herrn  
Gauleiter und  
Reichsstatthalter Eigruber,  
L i n z,  
Landhaus.

Gauleiter !

In Sachen Arisierung der Firma Heinrich Fischers Nachfolger oder der Firma Anton Kratochvil durch Parteigenossen Ozlberger erwidere ich auf Ihr Schreiben vom 23.7.d. Js. - dieses ging ubrigens erst am 5.8.d.Js. hier ein, daB ich gerne bereit bin, Ozlberger zu fordern. Ich habe dem Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit im Amt des Reichsprotectors, Ministerialdirigenten Dr. Bertsch, eine entsprechende Weisung erteilt.

Heil Hitler !  
Ihr

18800



*[Handwritten signature]*

2.)

7. August 1943

11-0210-11

2.) K.H. mit 1 Anlage  
Herrn Dr. Bertsch

10.8.1943. E.A. / ATE. 8.33  
EAG

zur Kenntnis und weiteren Bearbeitung zugeleitet.

Ich lege Wert darauf, daß dem Wunsche von Gauleiter  
und Reichsstatthalter Eigruber Rechnung getragen wird

Bartsch

Gauleiter  
In Sachen Klärung der Firma Heinrich Bartsch  
Folger oder der Firma Anton Kretschwill durch Parteigenos-  
sen Oelberger erwirbt ich zur Inanspruchnahme von 23.1.4.  
daß ich gerne bereit bin, Oelberger zu fördern. Ich habe  
den Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit  
am des Reichspropaganda, Ministerialdivisionsrat  
Bartsch, eine entsprechende Weisung erteilt.  
H e l l i H i s I  
Ihr



60881

(.2)

7878

Linz-Donau, am 23. Juli 1943.  
Landhaus

Der Gauleiter und Reichsstatthalter  
in Oberdonau

An den

Staatssekretär  
SS Obergeruppenführer Karl Hermann Frank,

Prag.

Lieber Parteigenosse Frank !

Der Pg. Hermann Ozlberger, wh. in Linz, Christian-Coulinstraße Nr. 24, dzt. noch eingerückt als Major bei der Flak, bewirbt sich um die Arisierung der Firma Anton Kratochwil, Prag-Selz oder um die Firma Heinrich Fischers Nachfolger zusammen mit J. Kačaba-Budweis.

Obwohl Ozlberger bereits im Weltkrieg schwer verwundet wurde, ist er schon zu Beginn dieses Krieges wieder freiwillig eingerückt und hat den Polen- und Fränkereichfeldzug mitgemacht. Im Kampfe gegen den Bolschewismus war er ebenfalls schon als Batteriechef und später als Abteilungskommandeur einer Flak-einheit eingesetzt. Er wurde mit dem EK II und dem Flakkampfabzeichen ausgezeichnet.

Eine im Osten zugezogenen Erkrankung und die dadurch bedingte Verschlechterung seines Gesundheitszustandes machen sein Weiterverbleiben bei der Wehrmacht unmöglich und ist daher in nächster Zeit mit seiner Entlassung im DU-Verfahren zu rechnen.



IV M - 133/43

14a



Der Genannte ist Parteigenosse seit 1.6.1932 und Führer des SS-Kraftfahrsturmes Linz.

Von Beruf ist es Grossistenvertreter für Lebensmittel und zwar in erster Linie für Importartikel.

Ich wäre Ihnen, lieber Parteigenosse Frank, dankbar, wenn Sie diesen bewährten Parteigenossen in seinen Bestrebungen unterstützen und der Bewerbung trotz der bestehenden Stimmverordnung ausnahmsweise näher treten würden.

Heil Hitler

*Handwritten signature: M. K. K.*



60880

*[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



An das  
 Ministeramt  
 z.Hd.v.Herrn Min.Rat Dr. G i e s  
im H a u s e .

Betrifft: Inanspruchnahme des " Sia " -Hauses durch  
 das Luftwaffenlazarett.

2 Anlagen

1 Vorgang IRV-7030

Die hier entstandenen Vorgänge übersende ich mit der Bitte um Einsichtnahme. Der Chef des Luftwaffenlazaretts hat ausser in seinem Schreiben vom 14. Mai auch in weiteren mündlichen Verhandlungen seinen Raumbedarf als ausserordentlich dringlich bezeichnet. Trotz der Interventionen für den Ingenieur-Verein glaubte ich bei Abwägung der Wichtigkeit des beiderseitigen Vorbringens den Belangen unserer Verwundeten den absoluten Vorzug geben zu müssen. Die Inanspruchnahme des " Sia " -Hauses wurde allerdings zur Sicherung der Aufgaben des Ingenieur-Vereins an die Bedingung geknüpft, dass entsprechende Ersatzräume zu stellen seien. Ich darf im übrigen darauf hinweisen, dass nur ein Teil der beschlagnahmten Räume vom Ingenieur-Verein unmittelbar benutzt wurden.

Dass die Unterbringung der SA. in diesen Hause früher in Erwägung gezogen war und im Hinblick auf die Benutzung durch den Ingenieur-Verein unterblieben ist, ist mir bisher unbekannt gewesen.

(a. Dr. Landwehr am 20. 9.)

*[Handwritten signature]*

22/9.43

IV M - 138 2/43

IV M - 138 a/43.

Prag, den 28. August 1943.

G.R. mit 2 Anlagen  
Herrn Arndts

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis  
übersandt.

Wehrmachtbevollmächtigter  
beim Reichsprotector  
und  
Befehlshaber  
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 13. August 1943  
XIX, Platz der Wehrmacht 5  
Rufnummer 76841

Der Chef des Generalstabes

An den  
Persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,  
Prag.

*Handwritten notes:*  
23/8  
W. B. 3. 18  
Prag

Stempel:  
Büro des SA...  
in Böhmen und Mähren.  
Aug. 14. AUG. 1943

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

In der Anlage sende ich das Schreiben des Leiters der Sonderabteilung Kulturpolitik zurück.

Nach den von mir getroffenen Feststellungen ist seitens des Luftwaffenlazarets im Mai der Antrag auf Erweiterung des Luftwaffenlazarets durch Einbeziehung des Sia-Hauses gestellt worden. Der Wehrmachtbevollmächtigte ist vom Reichsprotector l W hierzu um Stellungnahme gebeten worden. Am 27.5. wurde durch den Wehrmachtbevollmächtigten geantwortet, dass gegen die Erweiterung des Luftwaffenlazarets keine Bedenken bestünden, dass jedoch der Rektor der Deutschen Karlsuniversität beim Wehrmachtbevollmächtigten vorgesprochen und dringend gebeten habe, die in dem Gebäude befindlichen Räume des Baumeister-Ing. usw. -Vereins nicht zu beschlagnahmen, da ein grosser Teil der tschechischen Ingenieure in den Rüstungsbetrieben eingesetzt sei. In Verbindung hiermit wurde vom Wehrmachtbevollmächtigten an Reichsprotector l W geäussert, dass W Bv nicht beurteilen könne, ob der Verein als solcher oder die von diesem in Anspruch genommenen Räume als kriegswichtig angesprochen werden können.

W Bv hat weiter festgestellt, dass Reichsprotector mit Schreiben Nr. I RV 7030 vom 23.6.43 an den Primator der Hauptstadt Prag - Wehrreferat die Zusage zur Inanspruchnahme auf Grund des § 94 u. 95 des Staatsverteidigungs-

*Handwritten:* IV M - 138a/43

17

Prag den 17. August 1943  
XIX. Punkt der Wehrmacht-Referat

17a  
Reichsminister  
Reichsminister  
Reichsminister

gesetztes gegeben hat. Durch Hauptstadt Prag - Wehrmacht-  
referat wurde unter dem 28.7.43 entsprechende Mitteilung  
an den Verein der tschechischen Ingenieure gegeben.

Heil Hitler !

*Diem*

Generalmajor



19112



Eilt!

An den  
Herrn Staatssekretär  
H-Obergruppenführer Frank.

Betrifft: Sia-Haus, Prag (gegenüber der H-Standortkommandantur).

Vor einigen Tagen hat der Bezirkshauptmann Prag-Land-Nord, Keller, Oberregierungsrat Zankl gebeten, ihm das im künftigen Künstlerheim befindliche Kaffee Lokal vorübergehend als Betriebskantine zu überlassen, da die bisherige Betriebskantine im Sia-Haus aufgehoben werden müsse, weil die Luftwaffe auf dieses Haus Beschlag gelegt habe.

Ich bringe diesen Vorgang zur Kenntnis, weil mir erinnerlich ist, dass die seinerzeitige Erwägung, dieses Haus der SA als Ersatz für die Räume im Presseklub-Haus anzubieten, an der politischen Unzweckmässigkeit scheiterte, die darin bestand, den tschechischen Ingenieuren ihr Vereinslokal wegzunehmen.

*[Handwritten signature]*

*g/10*

*dem Herrn Staatssekretär  
zum Einlegen in die Akte über  
Kulturpolitik  
S. 10*

10/8/43  
IV M - 138/43

Abs.: Josef Juracka, Leiter der Ver-  
kaufsstelle Bata & Co. in Boj-  
kowitz.

Betr.: Bata-Verkaufsstelle, Bojkowitz,  
Gesuch.



An

Herrn Staatssekretär und SS Gruppenführer

Karl Herrmann Frank

in P r a g .

Ich heisse Josef Juračka, geb. am 21. III. 1897 in Trenčín in der Slowakei, zuständig nach Schitkowa, pol. Bezirk Ung. Brod in Mähren, tschechischer Staatszugehörigkeit, Verkaufsstellenleiter der Firma Bata & Co z. Z. in Bojkowitz.

Hiermit bitte ich höflichst den Herrn Staatssekretär und SS Gruppenführer K. H. Frank, dass Sie mir gütigst verzeihen möchten, dass ich mich direkt an Sie wende. Sie haben einst gesagt, wer von den Tschechen seine Pflichten ordentlich erfüllen werde, habe niemand und nichts zu fürchten, da er in Ihnen stets eine Stütze finden werde. - Ich bin fast 47 Jahre alt, bin Frontsoldat aus dem ersten Weltkrieg; zweimal wurde ich verwundet und erhielt Auszeichnungen wegen Tapferkeit. Bis zum Schluss des Krieges kämpfte ich in den ersten Reihen und blieb immer meinem Schwur treu. Ich habe gelesen, dass nicht nur der Soldat an der Front, sondern auch der Arbeiter kämpft für eine bessere Zukunft des Grossdeutschen Reiches und seines Volkes, wenn er seine Pflicht treu erfüllt.

Ich habe erfahren, dass die Verkaufsstelle in Bojkowitz, deren Leiter ich bin, gemäss der Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Aufheben von Gewerbsgeschäften geschlossen werden solle. Meine Arbeit betrifft Verkauf und Reparatur des Schuhwerks. Neutzutage ist hauptsächlich die Reparatur sehr wichtig. Wir bessern jährlich durchschnittlich 14 tausend Schuhpaar aus, ausserdem reparieren wir die Strümpfe. Unsere Kunden sind: Angestellte der Zollgrenzwache, Arbeiter der hiesigen Chemischen und Waffenwerke, Kleinbauern und fast alle Bewohner der ganzen Umgebung. Ich beschäftige 6 Arbeiter und 1 Lehrling. Durch Aufhebung der genannten Verkaufs- u. Reparaturstätte würde die ganze Umgebung einen fühlbaren Schaden erleiden, da hier niemand wäre, der das Schuhwerk ausbesserte. Die hiesigen Schuhmacher sind durchwegs ältere Leute, die eine Wirtschaft besitzen und das Handwerk nebenbei betreiben.

Beim Aufheben von Gewerbsgeschäften wurde verordnet, die soziale Stellung, dessen Gewerbe geschlossen werden solle, zu berücksichtigen. Von Februar 1922 an bis April 1939 arbeitete ich in Karpatorussland. Ich hatte eigene Werkstätte und meine Frau war in einem Unter-

Et G. IV M - 140/43

nehmen der Staatlichen Wälder und Güter beschäftigt. Wir beide arbeiteten unermüdlich, aber die damaligen Verhältnisse erzwangen die Liquidation meines Handwerks. Ich konnte nicht verlangen, dass meine Frau mich und das Kind durch ihre Arbeit nähre, und darum suchte ich eine andere Arbeit. Im Jahre 1934 wurde ich bei der Firma Bata und Co. als Geschäftsführer aufgenommen. Ich arbeitete fleissig und anfangs des Jahres 1939 wurde ich Verkaufsstellenleiter in Svatavé bei Ungvár, damals glaubte ich, mein Leben werde sich ruhiger gestalten. Am 15. März 1939 musste ich Ungarn verlassen und somit meine Stellung nach 17jähriger Tätigkeit aufgeben.

Ich scheue vor keiner Arbeit zurück und bin gewohnt, jeden Auftrag zur Zufriedenheit des Auftraggebers durchzuführen. Wie ich schon oben erwähnt habe, bin ich fast 47 Jahre alt und habe einen schweren Herzfehler, starkes Gelenkrheumatismus und schlechte Sehnerven. Trotzdem würde ich davon nicht zurückschrecken, auch bei Verkürzung meiner jetzigen Gefolgschaft den Betrieb in Bojkowitz aufrecht zu erhalten.

Ich bitte deshalb höflichst um die Bewilligung, dass die Bata-Verkaufsstelle in Bojkowitz auch fernerhin bestehen bleibt und zeichne mich

Heil Hitler!

*Josif Juracka*  
 -----  
 Leiter der Bata-Verkaufsstelle in  
 Bojkowitz.

Anlagen: 2

Bojkowitz, am 15. August 1943.

Bemerkung: Weitere Informationen über mich kann man erhalten von:

1. Schtz. Igo K u r e k , Prag XVIII., Glam Martinitz 9 - Dolmescherzug,
2. Jordan, Bezirkszollkommissar, Bojkowitz.

1) Vermerk:

Nicht kriegswichtig. Weitere Bearbeitung enthält Gefahr

2) z. d. A.

1. 21. 9. 44



Hiermit wird beurkundet, daß dem Herrn

Josef Juracka in Alt Traubendorf

die mit dem Gesetze vom 7. Februar 1928, Landesgesetzblatt Nr. 28, für die  
Tiroler Kriegsteilnehmer und Verteidiger des Landes im Weltkriege gestiftete  
„Landesdenkmünze 1914 - 1918“  
verliehen wurde.

Mit dieser Verleihung ist das Recht zum öffentlichen Tragen verbunden.

Innsbruck, am 31. März 1940.

Der Gauleiter und Landeshauptmann:



B e s c h e i n i g u n g .

Von der Dienststelle d. NSDAP. Alt-Traubendorf wird dem Geschäftsleiter Josef J u r a c e k bestätigt, daß er während seiner Tätigkeit als Geschäftsleiter der Firma " Bata " in Alt-Traubendorf, die beste Zusammenarbeit mit den Deutschen angestrebt hat. Der Geschäftsleiter Josef Juracek, hat sich durch sein ehrliches, gutes Verhalten uns Deutschen gegenüber von uns die vollste Zufriedenheit erworben. Der Geschäftsleiter Josef Juracek, hat sich während seines zweijährigen Aufenthaltes in Alt-Traubendorf niemals politisch betätigt. Wir haben in dem Geschäftsleiter Josef Juracek, als anständigen, ehrlichen Beamten kennen gelernt und können ihm nur das Beste nach sagen.

21310

*Josef Landmann*  
-----  
Kommissarischer Blockleiter.

Prag, den 21. Februar 1944.

Vermerk für Herrn Ministerialrat Dr. G i e s .

Beiliegenden Vorgang stelle ich nach Einsichtnahme zurück. Ich habe bei Herrn Minister Bertsch einen Termin erbeten und werde ihm bei dieser Gelegenheit über den Verlauf des Besuches Saur - Schieber berichten.



/Dr. Adolf/

mlage.

2. a. 2803  
/ 20/ 2 99  
c

IV h - 144<sup>1</sup> - 6/43

Abteilungsleiter V  
Nr.V-342/44 -

Prag, den 18. Februar 1944. <sup>24</sup>

An den  
Herrn Chef des Ministeramts.

Betrifft: Empfang von Amtschef Saur und  
Staatsrat Dr.Schieber.

Jch wäre dankbar, wenn ich über das Ergebnis des heutigen Empfangs  
des Herrn Amtschef Saur und des Herrn Staatsrat Dr.Schieber bei dem  
Herrn Staatsminister unterrichtet würde. Es wäre für mich als Abtei-  
lungsleiter Wirtschaft und Arbeit im Deutschen Staatsministerium pein-  
lich, wenn ich von dem Herrn Rüstungsinspekteur oder von dem Herrn Rüs-  
tungsobmann vorher darauf angesprochen würde.

02802

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Stillegungskommission

Prag 1.

01542